
Urheberrecht – Schutzdauer und Übertragbarkeit

Allgemeine Studien

Dr. Ulf Müller

5. Vorlesung – 22.05.2007

Schutzdauer

- **Rechtsfolge des Schutzdauerablaufs**
 - Nach Ablauf ist entsprechender Schutzgegenstand **gemeinfrei**, er kann von Dritten **zustimmungs- und vergütungsfrei** genutzt werden
 - für das Immaterialgüterrecht typische Befristung
 - **Schutzdauer im Urheberrecht**
 - **70 Jahre nach Tod des Urhebers** (post mortem auctoris, p.m.a.), § 64 UrhG
 - **Kürzere Schutzfristen bei Leistungsschutzrechten**
-

Übertragbarkeit

- **§ 28 Abs. 1 UrhG:** Vererblichkeit des Urheberrechts
- **§ 29 Abs. 1, 1. HS UrhG:** Urheberrecht als Ganzes oder in Teilen unübertragbar; weder Verwertungsrechte noch urheberpersönlichkeitsrechtliche Befugnisse
- **Ausnahme: § 29 Abs. 1, 2. HS UrhG,** Erfüllung einer Verfügung von Todes wegen
 - Grundsatz der Unübertragbarkeit betrifft nur **rechtsgeschäftliche Rechtsnachfolge** in das Urheberrecht
- Zulässig ist nur die Einräumung von **Nutzungsrechten**, um Dritten die Nutzung eines Werks zu ermöglichen

Urheberrecht – Schranken des Urheberrechts

Allgemeine Studien

Dr. Ulf Müller

5. Vorlesung – 22.05.2007

Schranken - Allgemeines

- **Gesetzliche Schranken, §§ 44a ff UrhG**
(Statutory Licensing)
 - **Auslegung** der Schranken:
 - h.M.: keine Schranken, sondern gesetzliche Ausnahmen
→ enge Auslegung
 - a.A.: Verfassungsgüter durch Schranken geschützt
→ weite Auslegung
 - BGH: grundsätzlich enge Auslegung, nur bei veränderten technischen Gegebenheiten eine ausnahmsweise extensive Auslegung
(BGH NJW 1999, 1953 – Kopienversanddienst, BGH GRUR 963 – Elektronischer Pressespiegel)



Schranken - Allgemeines

- §§ 44a – 61 UrhG: Verwertungsrechte werden
 - **ersatzlos** oder
 - **gegen Zahlung einer Vergütung**außer Kraft gesetzt

 - Durch gesetzliche Lizenz entsteht mit dem Realakt der Nutzungshandlung ein **gesetzliches Schuldverhältnis**
-

Schranken - Allgemeines

- Schranken sind Ausdruck der Sozialbindung des Urheberrechts
 - Art. 14 GG schützt geistiges Eigentum, kann aber durch Schranken- und Inhaltsbestimmungen zugunsten öffentlicher oder partikularer Interessen weiter beschränkt werden
-

Schranken - Allgemeines

- Bedeutung weiterer Grundrechte als Rechtfertigung von Schranken?
 - Informationsfreiheit, Art. 5 Abs. 1 GG
 - Kunst- und Wissenschaftsfreiheit, Art. 5 Abs. 2 GG
 - Meinungsfreiheit, Art. 5 Abs. 1 GG
 - Sozialstaatsprinzip, Menschenwürde (Art. 20, Art. 1 Abs. 1 GG)
-

Schrankenregelungen

- a) Beschränkung zugunsten öffentlicher Interessen
 - Bedeutungsvoll: Vielzahl von Privilegierungstatbeständen für **Schul- und Unterrichtszwecke** und im Bereich der **Universitäten**
 - Sammlungen für Kirchen-, Schul- oder Unterrichtsgebrauch, **§ 46 UrhG**: ermöglicht lizenzfreie, aber vergütungspflichtige Publikation von Werkteilen in Sammlungen
 - Schulfunksendungen, **§ 47 UrhG**: erlaubt Schulen und Einrichtungen der Lehrerbildung, Schulfunksendungen auf Bild- und Tonträger aufzunehmen
 - Geplant: § 53a UrhG zum **Kopienversand** (s.a. BGH NJW 1999, 1953)
-

Schrankenregelungen

- Öffentliche Zugänglichmachung für Unterricht und Forschung, **§ 52a UrhG**: durch die Reform 2003 eingeführt, stützt sich auf Art. 5 Abs. 3 lit. a der Harmonisierungs-RL
 - Ermöglicht es, veröffentlichte (kleine) Teile eines Werkes oder Beiträge aus Zeitungen oder Zeitschriften öffentlich zugänglich zu machen
 - Werke können bspw. in einem quantitativ eingeschränkten Umfang digital am PC angeboten werden oder in ein Intranet eingestellt werden
-

Schrankenregelungen

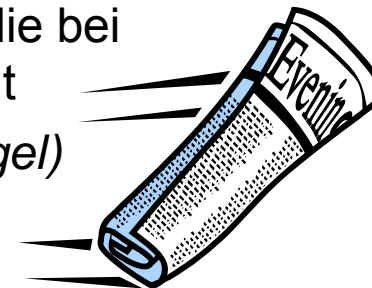
- Zugunsten staatlicher Interessen
 - Vervielfältigung für Rechtspflege und öffentliche Sicherheit, § 45 UrhG
 - Öffentliche Widergabe bei Veranstaltungen der Jugendhilfe, Sozialhilfe, Alten- und Wohlfahrtspflege, Gefangenenbetreuung, § 52 UrhG
-

Schrankenregelungen

- b) Beschränkungen zugunsten der Interessen der Kunst- und Informationsfreiheit
 - Urheber wird diejenigen Schranken auferlegt, die sich **aus korrespondierenden Grundrechten Dritter** im Verhältnis zu seinem Werkschaffen ergeben
 - Öffentliche Reden, **§ 48 UrhG**: Verwertung öffentlicher Reden im Rahmen der tagesaktuellen Berichterstattung lizenz- und vergütungsfrei zulässig
-

Schrankenregelungen

- Zeitungsartikel und Rundfunkkommentare, **§ 49 UrhG**: öffentliche Wiedergabe von Nachrichten tatsächlichen Inhalts lizenz- und vergütungsfrei, **§ 49 Abs. 2 UrhG**, aber:
Verwertung einzelner Rundfunk- und Zeitungskommentare **vergütungspflichtig, § 49 Abs. 1 UrhG**
- **Problem:** Privilegierung elektronischer Pressespiegel durch § 49 UrhG?
BGH: Pressespiegel von der Vorschrift erfasst, allerdings nur **betriebsinterne** Verbreitung und nur in einer Form, die bei Speicherung **keine Volltextrecherche** möglich macht
(*BGH GRUR 2002, 963 – Elektronischer Pressespiegel*)



Schrankenregelungen

- **Berichterstattung über Tagesereignisse, § 50 UrhG:** lizenz- und vergütungsfrei, soweit sie im Wesentlichen **Tagesinteressen** Rechnung tragen; auch auf neue Medien anwendbar
 - Zeitungsbericht als Tagesereignis? (BGH GRUR 2002, 1050)
 - **Zitate, § 51 UrhG, sind nur zulässig:**
 - Bei der Schaffung eines eigenen Werkes
 - Bei inhaltlicher Auseinandersetzung mit dem Werk
 - In einem vom Zweck gebotenen Umfang
 - Unter Angabe der Quelle (§ 63 UrhG)
-

Schrankenregelungen

- c) Beschränkungen zugunsten privater Nutzerinteressen
 - Partikularinteressen müssen abgewogen werden mit Urheberinteressen
 - Partikularinteressen dürfen keinem eigenen Erwerbszweck dienen
 - Neue Schranken zugunsten behinderter Menschen (§ 45a UrhG) und vorübergehender Vervielfältigungshandlungen (§ 44a UrhG)

Schrankenregelungen

- Vervielfältigungen zum privaten und sonstigen eigenen Gebrauch, **§ 53 UrhG**
 - **§ 53 Abs. 1 UrhG:** einzelne Vervielfältigungen eines Werkes durch eine natürliche Person zum **privaten Gebrauch** zulässig; **digitale Kopie** wird der analogen Kopie gleichgestellt
 - **§ 53 Abs. 2 UrhG:** einzelne Vervielfältigungen zum **sonstigen eigenen Gebrauch** zulässig, gilt auch für juristische Personen; Freistellung erstreckt sich **nicht** auf **digitale Kopien**
-

Schrankenregelungen

- **Privatkopierfreiheit** gilt auch weiterhin nach dem **2. Korb der Urheberrechtsreform** für analoge als auch digitale Kopien
 - Voraussetzung:
 - Kopiervorlage nicht von offensichtlich rechtswidriger Herkunft
 - Keine Nutzung für einen gewerblichen Zweck
 - Kopierverbot bspw. für eine Musikdatei, die ohne Nutzungsrechte in einer P2P-Tauschbörse zugänglich gemacht wurde
-

Schrankenregelungen

- **Recht auf freie Benutzung, § 24 UrhG**
 - Vor allem in den Fällen von Parodien (Bsp. Alcolix), Persiflagen und bei „Fortführungswerken“ (Bsp. Laras Tochter)
 - Selbstständiges Werk muss geschaffen werden
 - Individuelle Züge des vorbestehenden Werks müssen verblassen
-

Zwei Rocker in Bonn



Abb. 10a: Zulässige freie Benutzung nach § 24 UrhG bejaht

DM 6,90
65 SS,-
sFr. 6,90

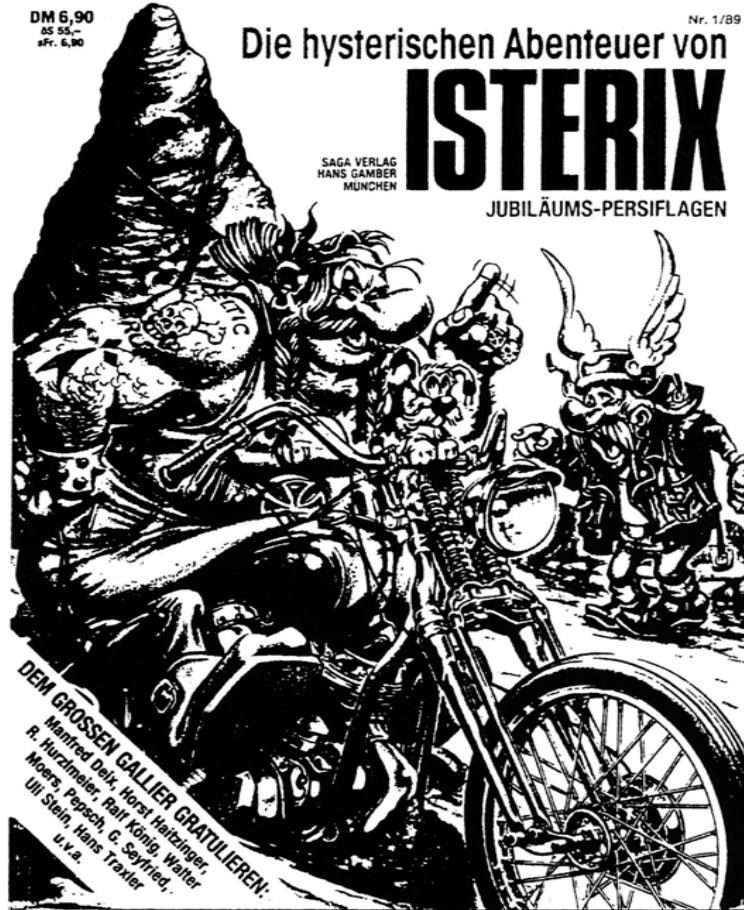
Nr. 1/89

Die hysterischen Abenteuer von

ISTERIX

SAGA VERLAG
HANS GAMBER
MÜNCHEN

JUBILÄUMS-PERSIFLAGEN



DEM GROSSEN GALLIER GRATULIEREN:
Manfred Dietz, Horst Hatzinger,
H. Hürzmeier, Ralf König, Walter
Moers, Pepsch, G. Seyfried,
Uli Stein, Hans Traxler
u.v.a.

Schrankenregelungen

- Werke an öffentlichen Plätzen, § 59 UrhG
 - Problem: „bleibend“
Verhüllter Reichstag (BGH GRUR 2002, 605)
 - Werke als unwesentliches Beiwerk, § 57 UrhG
 - Katalogbildfreiheit, § 58 Abs. 2 UrhG
 - Öffentliche Widergabe in Geschäftsbetrieben, § 56 UrhG
 - Vervielfältigung eines Datenbankwerks, § 55a UrhG
 - Vervielfältigung und Verbreitung von Bildnissen, § 60 UrhG
-